



esb-netzwerk

2/2019



„Eisenach singt TO GOD“

EINDRÜCKE VOM CHORFEST 2019 AM 25./26. MAI - VON ELKE WICKE

Das war ein wirklich gelungenes, schönes Chorfest! Die Lieder, die bunte Atmosphäre, gesprochene Worte und Eindrücke - all das klingt noch nach...

Diesen Nachklang versuche ich hier in unserem Info in Worten und Bildern wiederzugeben. Ich werde das mit einfließen lassen, was uns in Mails und auch bereits vor Ort persönlich an Resonanz und Echo erreicht hat.

Unsere Anreise am Freitag ermöglichte mir und meinem Mann die Teilnahme am Mitarbeiter-Abendmahl, ein Lob- und Dank- und Gebetsabend, der mich gleich mit hinein genommen hat in die spürbar gute und geistliche Gemeinschaft des Vorbereitungskreises. Das hat mich sehr berührt und beeindruckt und ich bin so dankbar für all das Herzblut, das in die viele Arbeit um die Vorbereitung des Chorfestes hineingeflossen ist.



Erstaunlich gut besucht war die Bundeshauptversammlung am Samstagvormittag. Einen kurzen Bericht finden Sie auf Seite 4. Ich war sehr dankbar, unseren frisch wiedergewählten Bundesvorsitzenden Pfr. Uwe Hasenberg und unseren Beisitzer Frank Grebe für eine wei-

tere Wahlperiode im Vorstand begrüßen zu dürfen.



Zeitgleich fanden schon Workshops statt, hier ein Bild vom WS „Gospelchor“:



Unterwegs in Eisenach sind überall unsere pinken Plakate zu sehen... :-)



(Bitte lesen Sie weiter auf der Seite 4...)

Termine

Oktober bis Dezember 2019

OKTOBER

15. bis 17. Probenabende RV Sieg

NOVEMBER

8. bis 10. Chorwochenende in Trippstadt

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter www.esb-netzwerk.de oder telefonisch unter 0202-752440

Allen Freunden und Nutzern unserer Playback-CDs zu den Gemeinschaftsliederbüchern dürfen wir die gute Nachricht weitergeben, dass die Serie fortgesetzt wird, und bis zum Jahresende weitere CDs erscheinen werden.

Unser Musikreferent Thomas Wagler, der im vergangenen Jahr und auch in den letzten Monaten sehr gespannt war für das Chorfest 2019 in Eisenach, freut sich, nun für die Einspielung der Playbacks wieder Zeit zu haben - und wir freuen uns auch, weil die Nachfrage doch recht groß ist!

Näheres dazu werden wir im nächsten Info „esb-netzwerk“ mitteilen.

Angedacht

Liebe Leserin und lieber Leser, mitten im Jahr gibt es eine spürbare Entschleunigung. Sie heißt Sommerferien. Ob mit oder ohne schulpflichtige Kinder, jede und jeder kann die Entschleunigung merken. Für mich bietet diese Entschleunigung die günstige Gelegenheit, darüber nachzudenken, worauf es im Leben eigentlich ankommt.



Vor einiger Zeit teilte ich meine Entdeckung mit den Hörerinnen und Hörern im Gottesdienst. Ich zeigte ihnen einen leeren Blumentopf. Dann füllte ich ihn mit Golfbällen bis zum Rand und fragte: "Ist der Blumentopf randvoll?". Viele nickten. Da nahm ich ein paar Kieselsteine und füllte sie in den Blumentopf. Ich schüttelte den Blumentopf ein wenig und konnte so noch mehr Kieselsteine in den Blumentopf hineingeben. Die Kieselsteine füllten den Zwischenraum zwischen den Golfbällen aus. "Ist der Blumentopf voll?", fragte ich erneut.

Wieder nickten einige Zuhörerinnen und Zuhörer. Schließlich nahm ich noch Sand und streute ihn in den Blumentopf. Der Sand füllte nun die letzten Zwischenräume aus. Aber das war noch nicht alles. Nun goß ich noch einen kleinen Eimer Wasser in den Blumentopf. Nun war ich den fragenden Blicken der Hörerinnen und Hörer ausgesetzt: Was will uns unser Pastor damit zeigen?



"Nun", begann ich und sagte: "Der Blumentopf symbolisiert Euer Leben! Es soll nicht unausgefüllt und leer bleiben. Da gibt es die Golfbälle. Die Golfbälle sind die wichtigen und großen Dinge im Leben: die Familie, die Eltern, die Kinder, die Gesundheit, die Freunde, die Leidenschaften, die Überzeugung, die Beziehung zu Gott. Kurz gesagt: Alles, was für Euch ein sinnerfülltes Leben ergibt, wenn alles andere verloren ginge oder aufgegeben werden müsste.

Die Kieselsteine symbolisieren die anderen Dinge im Leben wie Schule, Arbeit,

Haus, Auto, Ausbildung. Das ist wichtig, muss aber nicht unbedingt sein. Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten und Nebensächlichkeiten, wie Smartphone, facebook, Staubwischen, Zimmeraufräumen. Das Phänomenale ist: Alles passt in diesen Topf. Das habt Ihr gesehen.

Aber nur in der Reihenfolge, wie ich den Topf gefüllt habe, findet alles Platz. Wenn zuerst der Sand in den Topf gegeben wird, dann bleibt für die Kieselsteine viel weniger Platz und die Golfbälle passen schließlich gar nicht mehr. So ist das Leben: Wenn wir unsere ganze Zeit und Energie nur in Kleinigkeiten investieren, werden wir nie Raum haben für die wichtigen Dinge. Jesus sagt: "Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen." (Evangelium nach Matthäus 6,31-33). Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit sind sogar das Wichtigste aller wichtigen Golfbälle.

Und was ist nun das Reich Gottes? Paulus beschreibt es im Brief an die Römer (14,7-9) so: "Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist. Wer darin Christus dient, der ist Gott wohlgefällig und bei den Menschen geachtet. Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander."

Vielleicht interessiert Euch noch, warum ich Wasser darüber gegossen habe. Ich will es Euch sagen: Das Wasser erinnert mich ans Schwimmbad, an Erfrischungen während des Sommers. Damit soll deutlich werden: Egal wie schwierig unser Leben ist, für das Gute, Schöne und Wohltuende findet sich immer Raum und Zeit. Besonders für die Musik und den Lobpreis Gottes. Und wenn Ihr wollt, könnt Ihr Wasser auch durch Wein oder Bier ersetzen. Das bleibt Euch überlassen. Aber haltet Maß, damit nicht überläuft, was in den Blumentopf gehört. Auch darauf kommt es im Leben an."



Ihr
Bundesvorsitzender
Pfr. Uwe Hasenberg,
Gevensberg

Bayerische Singwoche

IN NIEDERAU / AMMERSEE V. 11.-16.06.2019

34 Sängerinnen und Sänger trafen sich in diesem Jahr in den Gästehäusern in Riederau, um gemeinsam zu Singen und Gott damit die Ehre zu bringen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen am Anreisetag folgte eine erste Probe. Musikreferent Martin Tuchscherer aus Halle hatte einige Lieder für den Sonntag ins Auge gefasst. Den Abend beendete unser Bundesvorsitzender Pfarrer Uwe Hasenberg mit einer Abendandacht. Er hielt auch die Bibelarbeiten an den nächsten Tagen.

An den folgenden Tagen wurde viel gesungen. Auch die Angebote zu Ausflügen an den Nachmittagen wurden gerne angenommen. Eine Schifffahrt auf dem Ammersee am Freitagnachmittag mit dem Besuch im Kloster Andechs war ein Höhepunkt. Die Probe am Samstagnachmittag wurde in die Kapelle der Gästehäuser verlegt, um für den Gottesdienst am Sonntag vorbereitet zu sein. Am Samstagabend stand ein Bunter Abend auf dem Programm.

Auch das gemütliche Kennenlernen während der Zeit zum Tagesabschluss kam nicht zu kurz.



Nach dem Abendmahlgottesdienst am Sonntag und dem abschließenden gemeinsamen Mittagessen fuhren alle Teilnehmer frohen Mutes wieder nach Hause. Es war eine gute Zeit!

Egon Buchholtz



Jahresbericht des Bundesvorsitzenden, Pfr. Uwe Hasenberg

RÜCKBLICK - ANALYSE - PROGNOSE

Liebe Schwestern und Brüder!

Das ist nun mein 16. Jahresbericht auf einer Bundeshauptversammlung des Evangelischen Sängerbundes. Und es gibt wieder viel zu berichten. Mein Bericht beinhaltet große Veränderungen, nachdenkliche Fragen, dankbare Rückblicke und hoffnungsvolle Ausblicke.

Im Jahr 2018 hatte der Bundesvorstand zunächst beschließen müssen, die Goldreserven zu verkaufen. Um die Verpflichtungen als Arbeitgeber erfüllen zu können und um liquide zu bleiben, war der Schritt notwendig. Weder Spendenaufkommen noch Mitgliedsbeiträge reichten aus. Die Hoffnung, dass nach Auflösung eines Chores die Anzahl der Einzelmitglieder gemäß der Anzahl der bis zur Auflösung des Chores aktiven Sängerinnen und Sänger steigen würde, erfüllt sich nicht. Nur vereinzelt wird der Antrag auf Mitgliedschaft gestellt. Das macht mich doch nachdenklich.

Verbundenheit - ein Mythos?

Bis jetzt bin ich von einer großen Verbundenheit unserer einzelnen Chormitglieder zum esb ausgegangen. War das nur ein Mythos, der seit vielen Jahren gepflegt und tradiert wird? Ein Mythos, der von wenigen Menschen personifiziert wird, für die der esb wichtig in ihrem Leben ist und die ihn und damit auch den Mythos lebendig halten? Teilt der esb als Dachverband für Chöre das Schicksal der anderen Dachverbände, von denen die Mitglieder der einzelnen Verbände oftmals gar nicht wissen, dass es sie gibt? Wie identitätsstiftend ist die Zugehörigkeit zum esb für die Chöre vor Ort oder in der Region?

Was ist der esb überhaupt? Die Frage beschäftigt den Bundesvorstand und mich nun seit vielen Jahren. Die Antworten darauf können sehr vielfältig sein. Für die einen ist der esb eine leider immer kleiner werdende singende und musizierende Familie, für die anderen ist der esb in erster Linie ein Dienstleister, für viele ist er beides. Kann der esb das denn sein? Will der esb das sein?

Gottesdienst - nicht alleiniger Ausdruck des Glaubens

Der esb ist im Jahr 2018 120 Jahre alt geworden. Er wurde gegründet am Ende des 19. Jahrhunderts in einer Zeit, in der nicht mehr nur die Kirchen Versammlungsorte der Christen waren, sondern immer mehr die neu erbauten Gemeindehäuser. Der Gottesdienst war wichtig, aber nicht mehr alleiniger Ausdruck des Glaubens. In Bibelstunden und Gebetsgemeinschaften wurde das gottesdienstliche Leben ergänzt und manchmal sogar ersetzt. Dabei glich das christliche Leben sich der Art und Weise des weltlichen Vereinslebens immer mehr an. Im weltlichen Bereich gab es längst die Vereinsheime, die

Sportstätten und immer mehr Kneipen, in denen die Männergesangsvereine nicht nur das pflegten, was aus der Kehle heraus kam, sondern auch das, was durch sie in den Körper hinein kam. Die Erweckungsbewegung um Bibel, Gebet und persönlichem Glauben erkannte einen dringlichen Handlungsbedarf. Gegenakzente sollten gesetzt werden für ein tugendhaftes, christliches Leben.

Der Verein - Ersatz für dörfliche Struktur und Familie

Das Vereinsleben war die gesellschaftliche Antwort auf die Herausforderungen der Zeit, die damit verbunden wurden, dass viele auf der Suche nach Arbeit ihre Heimat und Familie verließen und sich z.B. im Ruhrgebiet niederließen. Der Verein ersetzte die dörfliche Struktur und die Familie. Um der Vereinzelung entgegen zu wirken, wurden Kontakte mit Menschen geknüpft, die gleiche Interessen hatten. Das galt für Kirche und Welt. Gemeindehäuser und Gemeinschaftshäuser wurden als christliche Versammlungsstätten gebaut. Das uns vertraute Bild von Kirche und Gemeindehaus ist eine Antwort auf die Herausforderungen an das christliche Leben im 19. und 20. Jahrhundert und innerhalb der 2000-jährigen Kirchengeschichte eine relativ junge Entwicklung. Genügt das aber für die Herausforderungen im 21. Jahrhundert?

Musik - kein Selbstzweck, sondern Dienerin der Botschaft

Der esb warb im 19. und 20. Jahrhundert für die geistliche Chormusik, fand Sängerinnen und Sänger an vielen Orten und wurde ein Dachverband für Chormusik in Kirche und Gemeinschaft. Ihm war wichtig, was gesungen wurde. Es ging um die Botschaft, um Erziehung und Unterweisung. Es ging weniger um emotionale Ergriffenheit durch die Musik. Die Musik war kein Selbstzweck, sondern Dienerin der Botschaft. Heute ist Musik ein Lebensgefühl. Musik braucht keine eigenen Räume. Sie wird im Straßenverkehr bei den Fußgängern mit Ohrenstöpseln genauso gehört wie in den Autos mit dröhnenden Bässen an der Ampel, die auch für die Fußgänger unüberhörbar sind. Musik braucht keine eigenen Zeiten mehr. Sie kann rund um die Uhr gehört werden. Die Musik braucht auch nicht mehr die Musikerinnen und Musiker vor Ort, die live musizieren. Seit dem Siegeszug der Tonträger vom Grammophon über die Schallplatte, CDs zum USB-Stick und "Streaming" ist sie überall und für jeden verfügbar.

Was bindet uns?

120 Jahre später ist also sowohl im christlichen Vereinsleben als auch im nicht religiösen Vereinsleben und in der Musikszene eine veränderte Situation eingetreten. Überall wird ein Mitgliederschwund festgestellt, auch bei den Parteien und Gewerkschaften. Die

Individualisierung schreitet weiter offenbar unaufhaltsam voran. Was bindet dann noch die Mitglieder aneinander? Die gemeinsamen Überzeugungen sind es oft nicht mehr. Überzeugungen können auch von Einzelnen vertreten werden, ohne eine Interessensgemeinschaft zu bilden. Jeder kann sich heute Ausdruck verleihen, der es will. Das ist Segen und Fluch der sozialen Medien. Oder ist es der Veränderungswille und Gestaltungswille?

In einzelnen Aktionen und Projekten schon, wie z.B. "fridays for future". Wenn es aber um das gemeinsame Tun geht, dann ist nach der Beendigung des gemeinsamen Tuns wirklich Schluss. Bleibt zu fragen, ob das Interesse an Kunst und Kultur ein wichtiger Faktor ist? Oder auch nur das Interesse an Ästhetik? Muss es einfach nur noch schön sein?

Neue Herausforderungen...

Einfache Antwort oder gar schnelle Lösungen dafür gibt es nicht. Aber es gilt, sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Das digitale Zeitalter wird angekündigt. Was heute alles möglich ist und morgen möglich sein könnte, hatte vor 120 Jahren oder 1948, in dem Jahr als George Orwell "1984" veröffentlichte, und auch vor wenigen Jahren niemand geahnt noch ahnen können. Welche Herausforderungen an den esb damit gestellt werden, bleibt abzuwarten. Wie wir uns den Herausforderungen annehmen können, wird sich zeigen.

Die digitale Kommunikation per Email, Skype und Smartphone benötigt kein direktes Gegenüber mehr. Die größte gottesdienstliche Gemeinde am Sonntagmorgen ist die Gemeinde derer, die den Gottesdienst, der im Fernsehen übertragen wird, sehen. Und diese Gemeinde ist konfessionsverbindend und ökumenisch. Die Gemeinde tritt zusammen unabhängig davon, ob ein römisch-katholischer, evangelisch-landeskirchlicher, evangelisch-freikirchlicher oder orthodoxer Gottesdienst übertragen wird. Und doch ist und bleibt jede und jeder vor dem Bildschirm allein.

Musik - Ausdruck des Lebensgefühls

Die Musik setzt dennoch in jedem Gottesdienst einen Akzent. Sie ist nicht mehr nur Begleitung der mündlichen Verkündigung, sondern selbst Verkündigung und wird als solche auch gesehen. Sie ist Ausdruck des Lebensgefühls, auch des christlich-religiösen. Hier liegen unverändert die Chancen des esb: die frohe Botschaft des Evangeliums zu verkündigen mit und durch die Musik, die Vermittlung dessen, was heute Authentizität genannt wird, die Übereinstimmung des eigenen Lebens mit der christlichen Botschaft. Das wird erwartet, das wird erhofft: im Jahr der Gründung 1898 ebenso wie mehr als 120 Jahre später.

(Bitte lesen Sie weiter auf der nächsten Seite)

Dazu benötigt es „men power“, wie es heute heißt, den Einsatz von Menschen, die Zeit und Geld dafür zur Verfügung stellen und die Zeit und Geld dafür bekommen. Die gute Nachricht ist, dass das alles längst vorhanden ist. Die schlechte Nachricht ist, dass das Geld von vielen noch nicht gespendet wurde und die Mitarbeit noch nicht überall begonnen hat. Ausnahmen wie Ihr, die ihr diesen Raum füllt, bestätigen diese Erkenntnis. Herzlichen Dank dafür.

Zurück in das Jahr 2018. In der Bundeshauptversammlung 2018 wurde der Verkauf der Immobilie Bremer Straße 2 beschlossen. Die Käufer waren die Mieter, die seit einiger Zeit die ehemalige Wohnung der Familie Schmitt bewohnen. Ende des Jahres wurde der größte Teil des Kaufpreises bezahlt. Der Rest soll in diesem Jahr bezahlt werden. Erst dann erfolgt die Änderung im Grundbuch. Viele Interessierte, die zum Jubiläumfest nach Wuppertal gekommen waren, konnten noch einmal die Geschäftsstelle betreten, bevor der Umzug vollzogen war.

„120 Jahre esb“

Das Jubiläum „120 Jahre esb“ wurde am 1. Juli 2018 in der größten Kirche Wuppertal-Elberfelds, in der Friedhofskirche gefeiert. Den größten Teil der gottesdienstlichen Gemeinde bildeten unsere Chorsängerinnen und Chorsänger. Unter dem Dirigat unseres Musikreferenten Thomas Wagler wurde zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen Gottesdienst gefeiert. Ich hatte die wunderschöne Aufgabe zu predigen.

Hausverkauf und Umzug in die City

Der Umzug erfolgte in der Jahresmitte in mehreren Etappen. Die erste Etappe war noch mit unserem Geschäftsführer Berthold Schmitt möglich. Die weiteren Etappen machten unser Musikreferent Thomas Wagler, die stellvertretende Vorsitzende Elke Wicke und ich zusammen mit einem Umzugsunternehmen. Nach dem Umzug in die neue Geschäftsstelle, die wir angemietet haben, Kipdorf 36, in Wuppertal-Elberfeld, erkrankte unser Geschäftsführer Berthold Schmitt sehr schwer. Wann er genesen wird, ist uns noch nicht bekannt. Wir hoffen für ihn und für seine Familie das Beste und beten für sie.

Die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle...

Nach Wochen der Abwesenheit des Geschäftsführers stellte sich heraus, dass die Mehrarbeit für Elke Wicke nicht mehr zu leisten war, so dass wir eine Krankheitsvertretung eingestellt haben. Michael Schulze arbeitet seit Anfang Februar in der Geschäftsstelle mit einem Stellenumfang von 50 %. Nicht unerwähnt lassen will ich, dass Klaus-Dieter Wicke unentgeltlich viele Stunden in der Geschäftsstelle mitgearbeitet hat,

beim Versand eine große Stütze war und seine Computerkenntnisse hilfreich einsetzen konnte. An dieser Stelle bitte ich die Bundeshauptversammlung um einen dankbaren Applaus für das, was in den vergangenen Wochen geleistet werden musste.

Danke...

Bedanken möchte ich mich auch bei den vielen Menschen, die Verständnis aufgebracht haben und geduldig auf ihre Spendenbescheinigungen warten konnten. Ich bitte um Verständnis, dass ich in diesem Jahr die Spendenbescheinigungen nicht per Hand unterschrieben habe, sondern per Computer. Eine Entzündung der rechten Hand hinderte mich daran.

Ich schließe meinen Bericht in der großen Hoffnung, dass der Ewige, Heilige und Allmächtige die Arbeit an, mit und durch den Evangelischen Sängerbund noch viele Jahre segnen möge. Ihm zur Ehre und zur Verkündigung des Evangeliums, damit es gehört und zu Herzen genommen werden kann! Vielen Dank!

KURZBERICHT ZUR BHV AM 25. MAI 2019 IN EISENACH

Zu Gast war die Bundeshauptversammlung im Saal der Landeskirchl. Gemeinschaft, Barfüßerstr. 4a. Wir bedanken uns nochmals für die wunderbare Bewirtung und Gastfreundschaft!

Nach der Eröffnung durch den Bundesvorsitzenden, Pfr. Uwe Hasenberg, seiner Andacht (Lasst uns zur Rettung der Menschen nicht aufhören, Gott zu loben!) und den üblichen Formalitäten hörten wir die Jahres- und Finanzberichte, woraufhin dem Vorstand Entlastung erteilt wurde.

Satzungsgemäß schieden der Bundesvorsitzende Uwe Hasenberg sowie Frank Grebe als Beisitzer aus - beide stellten sich zur Wiederwahl. In geheimer Abstimmung wurden beide Vorstandsmitglieder wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Wir bedanken uns ausdrücklich auch hier noch einmal für ihr Engagement in den vergangenen Jahren und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Die geplante und gut vorbereitete Satzungsänderung konnte in allen Bereichen zur Abstimmung kommen, nachdem Nachfragen zu den Änderungen beantwortet wurden. Die Satzungsänderung wurde einstimmig beschlossen.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal Hans-Victor Reuter für seine umfangreiche Arbeit und Vorbereitung in dieser schwierigen Angelegenheit danken!

Nach Infos aus weiteren Arbeitsfeldern wurde die BHV mit Gebet und Segen geschlossen. (Elke Wicke)

(Fortsetzung des Rückblicks zum Chorfest 2019 in Eisenach...)

Es gab noch weitere Workshops, wie z.B. „Improvisationsorchester“, „Kids-Chor“, „Soul-Teens“, „Chorleiter“, „Cajon“ und „Israelischer Lobpreis“.



Ein weiteres Highlight war das Konzert mit Arno Backhaus - nicht nur für Kids!



Die Kids hatten sichtlich Spaß...



...und waren konzentriert bei der Sache. Zum Flashmop am Marktplatz traf man sich dann „heimlich“ - und wir waren überwältigt, wie viele Menschen sich dann auf dem zunächst fast menschenleeren Marktplatz tummelten.



Als offiziell alles beendet war, bildeten sich sogar noch kleine Grüppchen von jungen Leuten, die einfach nicht aufhören konnten, zu singen. Wie klasse!



Allmählich wurde es Zeit, sich auf die Nacht der Chöre vorzubereiten und eine der drei Kirchen der Eisenacher Innenstadt aufzusuchen, in denen die unterschiedlichsten Chöre aus der Region und aus den Reihen des esb ihr Bestes gaben. So konnte man ein wunderbares, butes Programm erleben. Die Einen lobten Gott durch Anbetungslieder und Tanz, die Anderen sangen mit Inbrunst herrliche Volkslieder oder stellten ihr Talent an besonderen Instrumenten unter Beweis...



Der Sonntag, Höhepunkt des Chorfestes, ist endlich da! Während die verschiedenen Chöre und Gruppen im Inneren der Halle proben und alles vorbereitet wird...



... wird es auch draußen bunt und lebendig: Neben den Vorbereitungen für das Mittagessen gibt es schon mal ein buntes Programm für alle, die drinnen nichts zu suchen haben oder nicht gebraucht werden. Auch im Foyer ist alles vorbereitet.



Und dann ist es soweit: die Festveranstaltung kann beginnen, mit von der Partie sind ERF-Medien, die den Gottesdienst aufzeichnen und übertragen werden. Arno Backhaus hält die Predigt, die Auftritte des Kinderchores Hüttenberg und der Souleuten stehen, Gospel- und großer Chor sind auf Band und Orchester eingestimmt... wir erleben eine wunderbare Festfeier - Gott zur Ehre und für alle Gäste und Teilnehmer ein Genuss für Augen und Ohren...



Arno Backhaus bezeichnet sich selbst als „fröhlicher E-fun-gelist“ - mit seiner Ansprache zum „Orchester des Lebens“ hat er seine Zuhörer begeistert.



Es war ein tolles Fest und wir sind dankbar für so viele Menschen, die vorbereitet und angepackt haben, für die vielen Gruppen und Chöre, die sich engagiert und mitgemacht haben. Es stimmte wirklich: „Eisenach singt to GO(D)“! Wir danken unserem großen Gott, der seinen Segen und Gelingen geschenkt hat.

Aus der Geschäftsstelle

Liebe Mitglieder und Freunde des esb, mit großer Freude sehen wir die vielen und großzügigen Spenden, die im laufenden Jahr für unsere Arbeit - und auch insbesondere für das Chorfest in Eisenach - eingegangen sind. Wir sagen allen Spendern unseren herzlichen Dank! Unser Dank gilt auch den vielen Betern.

Durch die Erkrankung unseres Geschäftsstellenleiters, Herrn Schmitt, sind wir unsicher in dieses Jahr gestartet. Gott hat hindurch geholfen und uns begleitet. Berthold Schmitt befindet leider immer noch im Krankenstand und Michael Schulze vertritt ihn mit einer halben Stelle. Wir würden uns freuen, wenn Sie den esb auch weiterhin in Ihrer Fürbitte begleiten. Danke!

WICHTIG! WICHTIG! WICHTIG!

Neues Verfahren zur Bestimmung / Wahl der Delegierten für die nächste BHV - wir bitten Sie herzlich, sich ein bisschen Zeit zu nehmen und das, was nun folgt, genau zu lesen und umzusetzen. Herzlichen Dank!

Aufgrund der Satzungsänderung, die durch die BHV im Mai beschlossen wurde, ergibt sich eine neue Wahlordnung, die für die BHV 2020 in Kraft tritt. Durch den stetigen Mitgliederverlust und der daraus resultierenden Auflösung einiger Regionalverbände werden zukünftig die Einzelmitglieder (EM) in 4 Gebiete aufgeteilt (Nort-Ost, Mitte, West und Süd) und durch die gewählten Delegierten stärker vertreten und wahlberechtigt sein. Die BHV setzt sich nun wie folgt zusammen:

- Bundesvorstand
- RV-Vorsitzende o. deren Stellv.
- Gebietsbeauftragte o. deren Stellv.
- 1 Delegierter pro Mitgliedschor
- 1 Delegierter pro 20 Einzelmitglieder

Die **Chöre** bestimmen ihren Delegierten / Stellv. selbst und nennen diese bis Ende Febr. des Wahljahres der Geschäftsstelle (GS).

Durch folgendes Procedere sind **SIE, liebe Einzelmitglieder**, nun zur Mithilfe gebeten:

Jedes EM kann sich selbst und mehrere andere EM als Delegierte vorschlagen und der GS bis zum 31.12. benennen. Für die Benennung stellen wir eine Bereitschafts- und eine Datenschutzerklärung zur Verfügung, die in der GS angefordert werden müssen. Erst wenn wir von den benannten EM beide Formulare unterzeichnet zurück erhalten haben, werden die Kandidaten nach den neuen Gebieten sortiert und aufgelistet.

Zusammen mit der Beitragsrechnung erhalten die EM die Kandidatenliste ihres Gebiets. Jedes EM kann innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe der Kandidaten schriftlich begründeten Einspruch beim Bundesvorstand einreichen.

Weitere Infos erhalten Sie dann schriftlich mit der Kandidatenliste.

Für jedes Gebiet wünschen wir uns einen Gebietsbeauftragten, der folgende Aufgaben haben soll: Pflege der Mitglieder in seinem Gebiet in Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden und der Geschäftsstelle, Anregung zur Teilnahme an der BHV und zu möglichen Kandidaturen, Mitwirkung im Verfahren... Beim Treffen der Regionalverbandsvorsitzenden mit dem Bundesvorstand im November hoffen wir, diese Gebietsbeauftragten zu finden - gerne nehmen wir im Vorfeld Anregungen und Vorschläge entgegen.

CHORBLATT 2019

Sie erhalten mit dieser Ausgabe von esb-netzwerk das Chorblatt 2019. Da es in diesem Jahr nur dieses eine Chorblatt geben wird, versenden wir es an unsere Chöre gleich in Chorstärke. Das erspart uns Arbeits- und Portoaufwand. Im nächsten Jahr wird es dafür aber ein umfangreiches Chorheft zum Thema Advent und Weihnachten geben, worauf Sie sich jetzt schon mal freuen können.

Wir trauern um

*„Wie teuer ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht finden.“
(Psalm 36, Vers 8)*



Herrn Hugo Kremer aus Buchenau, verstorben am 3. Mai 2019 im Alter von 83 Jahren. Er war lange Jahre Vorsitzender des Gemischten Chores der Landeskirchlichen Gemeinschaft Buchenau und nahezu 60 Jahre aktiver Sänger.

Herrn Jürgen Sandersfeld aus Wilnsdorf, verstorben am 30. Juni 2019 im Alter von 82 Jahren. Er war viele Jahre Vorsitzender des damaligen Landesverbandes Sieg-Agger, bis dieser bei der Umstrukturierung zum Regionalverband Sieg wurde.

In großer Dankbarkeit und Wertschätzung nehmen wir Abschied und wünschen den Angehörigen und Freunden der Verstorbenen Trost und Zuversicht.

Bald kann die Liedkarte zur Jahreslosung 2020 in der GS gegen eine kleine Spende bestellt werden! Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr so früh dran sind. Danke, A. Märtin (Schriftenmission) und Th. Wagler (esb)!



IMPRESSUM

esb-netzwerk, Info des Evangelischen Sängerbundes e.V., Kipdorf 36, 42103 Wuppertal
Telefon 0202 752440 · Fax 0202 754467 · E-Mail: info@esb-netzwerk.de · www.esb-netzwerk.de

Bankverbindung: KD-Bank eG, Dortmund · Kto.-Nr. 1 011 532 019 · BLZ 350 601 90 · IBAN DE48 3506 0190 1011 5320 19 · BIC GENODED1DKD
Redaktions-Anschrift: Ev. Sängerbund e.V., Elke Wicke, Kipdorf 36, 42103 Wuppertal · Telefon 0202 752440 · Fax 0202 754467 · E-Mail: elke.wicke@esb-netzwerk.de
Erscheint dreimal pro Jahr · Layoutkonzept: unikat · www.unikat.net